

Hals, küßete ihn, und sie weineten. Und Esau sprach: Wer sind diese? Und er antwortete: Es sind Kinder, die Gott deinem Knechte bescheret hat. Und Lea und Rachel und die Kinder neigten sich vor ihm. Und Esau sprach: Laß uns fortziehen, ich will mit dir ziehen. Er aber sprach: Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin, denn ich habe zarte Kinder und säugende Kühe; ich will gemächlich nachziehen. Esau sprach: So will ich doch bei dir lassen etliche vom Volk, das mit mir ist? Er antwortete: Was ist es vonnöthen? Laß mich nur Gnade vor meinem Herrn finden. Also zog des Tages Esau wieder seines Weges nach Seir; Jakob aber zog in das Land Canaan zu seinem Vater Isaak gen Mamre. Und Isaak war hundert und achtzig Jahre alt, und starb alt und des Lebens satt. Und seine Söhne Esau und Jakob begruben ihn.

Jakob fürchtete sich mit Recht vor der Strafe für den an seinem Vater und seinem Bruder begangenen Betrug. In Demuth seines Herzens, die sich der göttlichen Gnade unwürdig fühlt, sucht er Hilfe bei dem Herrn. Und damit ihm alle Furcht vor seinem Bruder genommen werde, darf er mit dem Herrn kämpfen und ihn besiegen. Wer mit Gebet und Flehen Gott gleichsam überwindet, wird der nicht auch mit den Waffen der Liebe die Menschen besiegen? So Jakob seinen Bruder Esau durch Gutthat und Demuth. Und wie freundlich ist jetzt der früher zornige Esau. — Wegen dieses Glaubens und Gebetskampfes erhielt Jakob von dem Herrn den Namen *J r a e l* d. h. Gottes Kämpfer.

Joseph wird von seinen Brüdern verkauft.

1. Mos. 37.

Joseph, Jakobs Sohn, war siebenzehn Jahre alt, da er ein Hirte des Viehes ward mit seinen Brüdern. Jakob aber hatte Joseph lieber, denn alle seine Kinder, weil er der Sohn seines Alters war; und er machte ihm einen bunten Rock. Da nun seine Brüder sahen, daß ihn ihr Vater lieber hatte, denn sie alle, waren sie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich Wort zusprechen. Dazu hatte Joseph einmal einen Traum, und sprach zu seinen Brüdern: Höret, Lieben, was mir doch geträumet hat. Mir dünkte, wir händen Garben auf dem Felde, meine Garbe richtete sich auf und stand, und eure Garben umher neigten sich gegen meine Garben. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Soll-

test du unser König werden und über uns herrschen? Und sie wurden ihm noch feinder. Und er hatte noch einen andern Traum, den erzählte er seinen Brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen Traum gehabt; mir dünkte, die Sonne, der Mond und elf Sterne neigten sich vor mir. Und da das seinem Vater gesagt ward, strafte ihn sein Vater und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum? Soll ich, und deine Mutter, und deine Brüder kommen und dich anbeten? Und seine Brüder neideten ihn. Aber sein Vater behielt diese Worte.

Da nun seine Brüder hingingen, zu weiden das Vieh ihres Vaters in Sichem, sprach Jakob zu Joseph: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine Brüder und um das Vieh, und sage mir wieder, wie sich's hält. Da fand ihn ein Mann, daß er irre ging auf dem Felde, der fragte ihn, und sprach: Wen suchest du? Er antwortete: Ich suche meine Brüder; Lieber, sage mir an, wo sie hüten. Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten: Laßt uns gen Dothan gehen. Als sie nun ihn sahen von ferne, sprachen sie unter einander: Sehet, der Träumer kommt daher. So kommt nun, und laßt uns ihn erwürgen und in eine Grube werfen und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine Träume sind. Da das Ruben hörte, wollte er ihn aus ihren Händen erretten, und sprach: Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in die Grube, die in der Wüste ist. Er wollte ihn aber aus ihrer Hand erretten, daß er ihn seinem Vater wiederbrächte. Als nun Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen bunten Rock aus, und warfen ihn in eine Grube; aber es war kein Wasser drinnen.

Und sie setzten sich nieder zu essen. Indessen hoben sie ihre Augen auf und sahen einen Haufen Smaeliter kommen mit ihren Kameelen, die trugen Würze und Balsam, und zogen hinab nach Aegypten. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was bilst es uns, daß wir unsern Bruder erwürgen. Kommt, laßt uns ihn den Smaelitern verkaufen, daß sich unsere Hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser Bruder. Und sie gehorchten ihm. Da zogen sie ihn herauf aus der Grube und verkauften ihn um zwanzig Silberlinge. Als nun Ruben wieder zur Grube kam und fand Joseph nicht, zerriß er sein Kleid, und kam wieder zu seinen Brüdern und sprach: Der Bube ist nicht mehr da, wo soll ich hin? Da schlachteten sie einen Ziegenbock, und tauchten den Rock in's Blut, und schickten ihn ihrem